

daß der Flur vor demselben dem Zimmer einverleibt und der Zugang zu den Wächstuben direkt durch das Wärterinnen-Zimmer genommen werden kann. Ferner soll ein Zugang im Erdgeschoß unter der Treppe in die Küche geschaffen, der Korridor kassirt und als ein Kabinet in die Wohnung des Stadt-Wundarztes mit einverleibt werden, deren Stuben gleich denen der Etage durch die veränderte Ausführung eine erhebliche Vergrößerung erfahren und durch anderweite Einrichtung der Fensteröffnungen zweckmäßiger werden würden.

Gelesen und vollzogen.

C. Marx. Gock. Tschierschky, Stadtrath.

Görlitz, den 17. Juni 1870.

Anwesend: Tschierschky, Stadtrath, Marx, Stadtbaurath, Gock, Stadtverordneter, Dr. Schnieber, Sanitätsrath.

Auf besondere Einladung hatten sich die nebenstehend genannten Herren heute zu einer Besprechung im Stadtfrankenhanse eingefunden.

Herr Sanitätsrath Dr. Schnieber trug diejenigen Bedenken vor, welche er vom Standpunkte der Interessen der Anstalt gegen diejenige Anordnung der Gebäude habe, welche in der Konferenz vom 4. Juni c. beschlossen worden waren, und welche darin zusammen zu fassen waren, daß:

1. durch die Errichtung des Pavillons für Irre und Pockenranke in der Fluchtlinie des alten Hauses der gesammte zur Anlegung eines Baraken-Lazarethes disponible Raum in zwei nach dieser Theilung zu dem bezeichneten Zwecke nur unvollkommen verwendbare Hälften geschieden werde.
2. durch die Erbauung des Gebäudes für Wöchnerinnen an der Nordgrenze die Wohnung des Assistenzarztes dergestalt getrennt von der Krankenanstalt sei, daß derselbe einen langen Weg bis zu demselben zurückzulegen habe, hieraus aber, da der Arzt oft zur Nachtzeit zu Patienten gerufen werde, Verzögerungen und erhebliche Unbequemlichkeiten für den Arzt entstehen müssen.

Zur Abhilfe dieser Uebelstände und doch im Sinne der Vorschläge der Baufach-Kommission wird vom Herrn Sanitätsrath Dr. Schnieber folgende Vertheilung der Gebäude empfohlen:

In die Verlängerung des Hauptgebäudes, wenn möglich in einer Flucht mit diesem, wird das Gebäude für Wöchnerinnen und den Assistenzarzt erbaut, so daß der Abstand von dem Hauptgebäude etwa 30 bis 40 Fuß beträgt. Beide Gebäude werden durch eine bedeckte Halle von Holzwerk mit einander verbunden, welche von Anfang an so eingerichtet ist, um im Falle des Bedarfs zu einem Baraken-Lazareth für 8 Betten hergerichtet zu werden.

Das Gebäude für Pockenranke und Irre kommt in den nördlichen Theil des Grundstückes so zu stehen, daß es die Front nach Süden auf die Mittelstraße zuwendet, mit der Rückwand drei Ruthen von der Grenze des Grundstückes abbleibt und rechts und links das Gebäude für Wöchnerinnen überflügelt.

Der Eiskeller kommt in die nordwestliche Ecke des Grundstückes. Nach eingehender Besprechung dieses Vorschlages konnte die Kommission sich einstimmig für die Annahme desselben entscheiden.

Die Gründe hierfür waren folgende:

- a. es wird an der westlichen Grenze des Grundstückes ein 50 Fuß breiter Streifen für die Errichtung von Baraken-Lazarethen freigelassen,
- b. die Gebäude stehen überall so weit von einander entfernt, daß der ursprünglichen Absicht, Durchführung des Pavillon-Systems, Rechnung getragen wird.